

AUS DER ENGE ist ein Projekt des Universitätskulturzentrums  
UNIKUM Klagenfurt | Kulturni center univerze v Celovcu

Koordination: Emil Krištof, Gerhard Pilgram

Für die finanzielle Unterstützung dankt das UNIKUM:  
dem Bundeskanzleramt Österreich, Sektion II Kunst  
der Kulturabteilung des Landes Kärnten/Koroška  
der Kulturabteilung der Stadt Klagenfurt/Celovec  
der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Celovec

Kontakt:

Universitätskulturzentrum UNIKUM Klagenfurt  
Kulturni center univerze v Celovcu  
Universitätsstraße 65–67 | A-9020 Klagenfurt/Celovec  
0043 463 2700 9712, 9713  
unikum@aau.at | www.unikum.ac.at

Titelfoto: Torrente di Molin bei Forno (Pielungo)



*Begegnung in Buttea*

1. Auflage 2019 •

© 2019 Universitätskulturzentrum UNIKUM Klagenfurt  
Kulturni center univerze v Celovcu

Drava Verlag – Založba Drava, Klagenfurt/Celovec

www.drava.at

ISBN 978-3-85435-918-0

---

## INHALT

Vorwort und Gebrauchsanweisung .....	10	
I. KOMMEN UND GEHEN		
Zweitägige Wanderung nach Dordolla und zurück .....	15	
II. ACHTERBAHN		
Wanderung bei Illegio .....	39	
III. KIRCHGANG		
Wanderung im Val But .....	49	
GEHEN UND KOMMEN .....		71
IV. ZWISCHENWELT		
Wanderung bei Buttea .....	79	
V. HÄNGEPARTIE		
Wanderung im Canale d'Incarajo .....	85	
VI. SEITWÄRTS SCHLUSS		
Wanderung von Paluzza nach Paularo .....	99	
VII. SÄUMER, RÖMER, MITBÜRGERINNEN		
Wanderung von Sutrio nach Timau/Tischelwang .....	113	
GROSSER KRIEG AM KLEINEN PAL .....		131
VIII. IM VERBORGENEN		
Wanderung bei Verzegnis .....	139	
IX. TALEIN, TALAUS		
Wanderung im Canale di Gorto .....	187	
X. ZEIT ZU(M) GEHEN		
Wanderung im Val Pesarina .....	201	
XI. IM HINTERHALT		
Wanderung bei Ampezzo .....	217	
DIE WIDERSTÄNDIGEN .....		227
XII. BEFREITEN GEBIET		
Wanderung von Ampezzo nach Forni di Sotto .....	237	

---

XIII. WÜSTE GEGEND	
Wanderung von Forni di Sotto nach Forni di Sopra .....	247
XIV. HINTER DEM MOND	
Wanderung bei Säuris/Zahre .....	260
INSELVOLK .....	271
XV. IM ZEICHEN DES FLUSSES	
Wanderung bei Ragogna .....	281
XVI. AUF WEITER FLUR	
Wanderung bei San Tomaso .....	291
XVII. LANDPARTIE	
Wanderung bei Moruzzo .....	301
KLEINE SPRACHE .....	317
XVIII. BERG- UND TALFAHRT	
Wanderung bei Forgaria nel Friuli .....	323
XIX. TOUR D'HORIZON	
Wanderung bei Anduins .....	334
XX. AM BALKON	
Wanderung bei Clauzetto .....	345
XXI. HINTEN HERUM	
Wanderung bei Pielungo im Val d'Arzino .....	359
XXII. FEUERSALAMANDERUNG	
Wanderung bei Manazzons .....	405
XXIII. WELLENRITT	
Wanderung bei Pinzano al Tagliamento .....	413
WASSERMENGEN, WASSERMANGEL .....	427
XXIV. AM ALPENRAND	
Wanderung bei Travesio .....	436
XXV. ENTRÜCKT	
Wanderung von Tridis nach Palcoda .....	449
XXVI. PARADIES MIT HINTERTÜR	
Wanderung von Tramonti di Sopra nach Chièvolis .....	461

---

XXVII. AUS DER ENGE	
Wanderung von Fanna nach Maniago .....	475
BLICK ZURÜCK .....	494
Ortsregister .....	500
Autoren, Ko-AutorInnen und MitarbeiterInnen .....	504
Erläuterungen zu den Wegbeschreibungen .....	506
Übersichtskarte Umschlagklappe vorne	

## VORWORT UND GEBRAUCHSANWEISUNG

Nach mehrjähriger Vorbereitungszeit legen wir unser siebentes Wander-Reise-Lesebuch vor. Es knüpft thematisch an den Band DIE LETZTEN TÄLER aus dem Jahr 2008 an, der sich mit den »vergessenen Landschaften« entlang der italienisch-slowenischen Grenze befasst hat. Diesmal gilt das Augenmerk dem Nordwesten Friauls, der auch als Carnia, dt. Karnien, bezeichnet wird (nicht zu verwechseln mit der Karnischen Region im Kärntner Gailtal). Auch das Hügelland dies- und jenseits des Tagliamento ist Gegenstand des Buches.

Wie immer haben wir die Landschaft zu Fuß erkundet, in diesem Fall fast 150 Mal. So hat sich uns Schritt für Schritt eine Welt von enormer Vielfalt und unverwechselbarem Charakter erschlossen. Es ist eine lebhaft gegliederte Landschaft mit eigenwilligen Dörfern, romantischen Flussläufen und einer prächtigen Gebirgskulisse. Reich an Naturschönheiten und Kulturschätzen, blickt sie auf eine bewegte Geschichte zurück, auf deren Zeugnisse man allenthalben stößt. Dass die Idylle nicht ungebrochen ist, liegt nicht zuletzt am Erdbeben des Jahres 1976, bei dem unzählige Dörfer zerstört wurden. In manchen Fällen hatte auch der Wiederaufbau ästhetisch verheerende Folgen. Meist ist aber die Mischung aus historischem Baubestand, behelfsmäßigen Wirtschaftsgebäuden und hässlichen Neubauten so abenteuerlich, dass es schon wieder eine Freude ist. Überdies finden sich immer wieder schöne Beispiele der karnischen Baukultur, die sich perfekt in die harmonische Landschaft fügen. Fast jedes Tal hat sein eigenes Gepräge und Selbstverständnis, auch scheint das soziale Gefüge tragfähiger als anderswo. Als Bindemittel dienen der Lokalpatriotismus und das Brauchtum, die mitunter merkwürdige Blüten treiben.

Das Traditionsbewusstsein hat aber auch positive Aspekte, wenn etwa in zunehmendem Ausmaß verfallene Häuser renoviert oder alte Kulturwege instand gesetzt werden. Das ermöglicht es, auf historischen Verbindungswegen von Dorf zu Dorf zu wandern und auf diese Weise die Landschaft zu »lesen«. Entsprechende Anleitungen und Fußnoten liefert dieses Buch. Gleichzeitig versucht es, der Region mit ausführlichen Orts-

beschreibungen und Aufsätzen zur Geschichte und Kultur gerecht zu werden. Der Anspruch auf Wissenschaftlichkeit wird nicht erhoben, vielmehr mischen sich Fakten mit Informationen aus zweiter Hand und persönlichen Eindrücken. Gelegentlich wurde – quasi im Geiste von Johann Weichard von Valvasor – mit literarischen Ausschmückungen nachgeholfen. Einige Unschärfen und Idealisierungen sind den Endorphinen geschuldet, die beim Wandern produziert werden.

Ein ständig wiederkehrendes Motiv ist die Emigration. Wo immer man zu Fuß unterwegs ist, wandelt man auf den Spuren von Säumern, Krämern und Auswanderern, die einst ihr Heil in der Fremde suchten und dort ihren Horizont erweiterten. Das entspricht dem Charakter der in diesem Buch vorgeschlagenen Wanderungen. Sie führen im doppelten Wortsinn AUS DER ENGE entlegener Bergtäler ins Offene am Rand der Tiefebene. Der Bogen spannt sich von bequemen Halbtagswanderungen, die auch mit Kindern unternommen werden können, bis zu anspruchsvolleren Touren. Auch bei letzteren steht, trotz körperlicher Herausforderungen, der Genuss im Vordergrund. Und wenn sich zum Natur- und Kulturerlebnis auch noch ein Erkenntnisgewinn gesellt, ist der Zweck der Übung vollends erreicht.

\*

Ein Großteil der Wanderungen lässt sich zu jeder Jahreszeit unternehmen, auch im Winter, sofern nicht allzu viel Schnee liegt. Am südlichen Alpenrand kann der Frühling – »dank« Klimawandel – schon Mitte Februar Einzug halten. Gerade außerhalb der gewohnten Wandersaison lassen sich die Stille und Einsamkeit der Landschaft besonders intensiv erleben. Auch Regenwanderungen haben, sofern man sich bewusst darauf einlässt, ihren eigenen Reiz. Das setzt allerdings voraus, dass man entsprechend ausgerüstet ist. Festes Schuhwerk, zweckmäßige Kleidung und Regenschutz sollten selbstverständlich sein, ausreichend Trinkwasser und Proviant ebenso. Gegen Dornenranken, die einem gelegentlich in die Quere kommen, hilft eine Gartenschere, andersfalls wird man womöglich ein Heftpflaster brauchen.

Es ist ein Grundsatz unserer Wanderungen, nach Möglichkeit alte Saumwege und vergessene Pfade zu nutzen. Daher bewegt man sich nicht immer auf markierten Wegen und ist auf genaue Wegbeschreibungen angewiesen. Diese mögen beim Lesen kompliziert erscheinen, sollten aber vor Ort gut nachvollziehbar sein. Sämtliche Touren wurden von Außenstehenden getestet und ohne Schwierigkeiten gemeistert. Missverständnisse oder veränderte Wegverhältnisse können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Daher empfiehlt sich die Mitnahme entsprechender Wanderkarten, um gegebenenfalls improvisieren zu können. Wer sich dennoch verirrt, freue sich darauf, eine Weile auf sich allein gestellt und auf seinen Instinkt angewiesen zu sein. Gelegentlich die Orientierung zu verlieren ist eine existenzielle Erfahrung, die einem kein Wanderbuch der Welt ersparen kann. Wer darauf verzichten möchte, kann den jeweiligen Track unter [www.unikum.ac.at/ade/buch.html](http://www.unikum.ac.at/ade/buch.html) downloaden. Zu beachten ist, dass zu den angegebenen (durchschnittlichen) Gehzeiten die Rastpausen und Besichtigungen am Wege hinzugerechnet werden müssen.

Zu Verzögerungen kann es nicht zuletzt wegen der gastronomischen Verlockungen kommen. Im Vergleich zu anderen Regionen besitzt die Carnia ein dichtes Netz an Gaststätten; selbst in entlegenen Dörfern finden sich noch offene Bars oder Trattorien. Auch in einfachen Landgasthäusern ist das Essen meist von erfreulicher Qualität.

Gut organisiert ist auch der öffentliche Busverkehr, zumindest in den Haupt- und einigen Seitentälern. Das eröffnet die Möglichkeit für Streckenwanderungen, von der man unbedingt Gebrauch machen sollte. Eine Fahrt mit dem SAF-Bus ist ein Erlebnis für sich und rundet jede Wanderung vergnüglich ab; Verspätungen oder Ausfälle kommen selten vor. Verlassen kann man sich auch auf die Fahrplanauskunft unter <https://www.saf.ud.it>: Man klicke unter *orari* auf *linee e fermate*, wähle unter *partenza da* den gewünschten Abfahrts-, sowie unter *arrivo a* den Ankunftsort (die möglichen Stationen werden eingeblendet). Weiters trage man das gewünschte Datum und die ungefähre Uhrzeit ein, ehe man mit *ricerca* den Fahrplan abrufen. Zu beachten ist, dass die Busse an Sonn- und Feiertagen nur in Aus-

nahmefällen verkehren. Tickets werden selten im Bus, sondern, wenn überhaupt, in den Dorfbars verkauft; wer ohne Fahrschein einsteigt, kann aber damit rechnen, dass der Chauffeur eine pragmatische Lösung findet.

Bleibt die Bitte, Einheimische nicht durch Mundraub zu verärgern und ihre Tiere mit Respekt zu behandeln. Freilaufende Hunde sind in der Regel harmlos, Katzen dürfen (wenn sie wollen) gestreichelt werden, nur zu Weidetieren sollte man lieber Abstand halten. Und denken Sie daran, dass Sie nicht immer auf öffentlichen Wegen wandern. Sie tun dies – wie im Übrigen auch auf »offiziellen« Routen – auf eigene Gefahr. Garantieren können wir für die Schönheit »unserer« Wanderungen, nicht aber für Ihre Sicherheit.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, dass Sie von Unbillen und -wettern aller Art verschont bleiben und stets unversehrt ans Ziel kommen.

Gerhard Pilgram, Wilhelm Berger, Werner Koroschitz

PS: Aktualisierungen, ergänzende Texte und Leserreaktionen sind unter [unikum.ac.at](http://unikum.ac.at) abrufbar. Wir freuen uns über jede Rückmeldung: [unikum@aau.at](mailto:unikum@aau.at)